



PRESSEMITTEILUNG

Geschäftsführung
André Koch
Pressesprecher
Tel. 05651/82-1015
Fax 05651/82-1016
andre.koch@gh-wm.de
www.klinikum-werra-meissner.de

Abendvorlesung über das „Schmerzfreie Krankenhaus“

Eschwege, 30.06.2011

Im Rahmen der monatlichen Abendvorlesung für jedermann im Klinikum Werra-Meißner Witzenhausen stellte am Mittwoch Dr. Dirk Schmolke, Chefarzt der Abteilung Anästhesie und Schmerztherapie Methoden zur Schmerztherapie vor. Mehrere interessierte Bürger nutzten die Veranstaltung, die unter dem Motto „schmerzfreies Krankenhaus“ stand, um sich über aktuelle Anästhesietechniken und schmerztherapeutische Konzepte vor, während und nach der Operation zu informieren.

Seit 2003 gibt es in der Bundesrepublik eine Initiative „Schmerzfreies Krankenhaus“, deren Ziel eine Optimierung der Schmerztherapie in Krankenhäusern ist. Auch wenn der Name der Initiative sehr optimistisch gewählt ist, so ist doch das schmerzfreie Erwachen aus der Narkose in vielen Fällen möglich und eine adäquate Schmerztherapie die Regel. Häufig kann sogar weitgehende Schmerzfreiheit für den gesamten postoperativen Verlauf erzielt werden. Dafür ist es wichtig, dass der Patient im Voraus über die Möglichkeiten der Anästhesie und Schmerztherapie aufgeklärt wird und unter Berücksichtigung von Vorerkrankungen und geplanter Operation das bestmögliche Verfahren ausgewählt wird. Neben verschiedenen medikamentösen Therapien in Form von Tabletten und Infusionen spielt die Schmerztherapie mittels Nervenblockaden eine Hauptrolle im Repertoire der Anästhesie.

Der Vorteil liegt auf der Hand: Dem Schmerzreiz wird der Weg zum Gehirn verwehrt, ein entscheidender Aspekt, um das Ziel Schmerzfreiheit zu erreichen. Weitere Vorteile zeigen sich dadurch, dass lebenswichtige Organe von den Auswirkungen der Nervenblockaden meist wenig betroffen sind und auch Übelkeit und Erbrechen bei diesen Verfahren in der Regel nicht auftreten. So sind Patienten, die noch die Zeit der Äthernarkosen kennen, völlig erstaunt, dass sie nach großen Baueingriffen schmerzfrei und ohne Übelkeit aus der Narkose erwachen und schon am nächsten Tag aufstehen können. Diese Mobilität, die durch eine gute Schmerztherapie in der Regel möglich ist, reduziert Komplikationen wie Lungenentzündungen und Thrombosen. Die Schmerztherapie reduziert auch den Stress der Patienten und trägt zum Heilungsverlauf bei. Es hängt also mehr an der Schmerztherapie als man allgemein denkt.

Dass der Bedarf für eine adäquate Schmerztherapie groß ist, zeigte sich auch in der regen abschließenden Diskussion mit dem Referenten. Besonders wurden Therapiemöglichkeiten für chronische Schmerzen nachgefragt, ein Thema dem sich der Chefarztkollege Dr. Torsten Fricke in der Abendvorlesung am 28. September widmen wird. Der Imbiss zum Abschluss des Vortrags gab noch einmal Gelegenheit für Gespräch und Diskussion.

Die nächste Abendvorlesung für jedermann findet am 27. Juli 2011 um 19.00 Uhr zum Thema Operative Therapie von Hernien (Leisten-, Narbenbrüchen, etc.) statt. Referent ist der Chefarzt der Chirurgie, Dr. Peter Jürgensmeier.

Klinikum Werra-Meißner GmbH

Elsa-Brändström-Straße 1
37269 Eschwege
Tel. 05651 82-0
Fax 05651 82-1016

Steinstraße 18-26
37213 Witzenhausen
Tel. 05542 504-0
Fax 05542 504-119

mail@klinikum-wm.de
www.klinikum-werra-meissner.de

Geschäftsführung
Prof. Dr. med. Ulrich Vetter
Christoph R. Maier

Amtsgericht Eschwege
HRB 1736

Sparkasse Werra-Meißner
BLZ 522 500 30
Konto-Nr. 3947

Steuer-Nr.: 025 250 70937
UST-ID-Nr.: DE814115530